



Medienmitteilung

Zum Jahresbericht 2020 der Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao

Fortschritte auf dem gemeinsamen Weg zu einer nachhaltigen Kakao-Wertschöpfungskette

Sperrfrist: 22. Juli 2021, 06:00

Die Schweizer Plattform für nachhaltigen Kakao macht weiter Fortschritte bei der Förderung der Nachhaltigkeit in der Kakao-Wertschöpfungskette. Sie vertieft zudem das Engagement im Bereich Projekte und internationale Kooperation.

- Die Importe von nachhaltig produziertem Kakao in die Schweiz stiegen um 19 Prozentpunkte auf 74%, ein wichtiger Schritt zur Erreichung des Zwischenziels von 80% bis 2025. Einen starken Anstieg von 36% auf 59% verzeichnete der Import nachhaltiger Kakaobutter. Der Anteil nachhaltig importierter Kakaobohnen konnte ebenfalls leicht gesteigert werden und erreichte bereits 96% (plus 6 Prozentpunkte).
- Konkrete Projekte in den Ursprungsländern verstärken die Wirkungen der Massnahmen der nachhaltigen Beschaffung durch Zertifizierung und Verifizierung. Die Kakaoplattform setzt aktuell in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und den Mitgliedern 14 Projekte in den folgenden Ländern um: Ghana, Elfenbeinküste, Madagaskar, Togo, Peru, Kolumbien und Costa Rica. Die innovativen Pilotprojekte tragen zu einer Verbesserung der Produktions- und Lebensbedingungen von über 90'000 Kakaobäuerinnen und -bauern bei, darunter 30% Frauen.
- Die weiterhin bestehenden Herausforderungen der Armut, der Kinderarbeit, des Klimawandels und der Biodiversität erfordern eine Vertiefung und Verbreitung der innovativen Pilotansätze durch starke Partnerschaften. Die Kakaoplattform verstärkt deshalb die Kooperation mit europäischen Partnerinitiativen und möchte den Dialog mit lokalen Behörden in Zukunft verstärken.

Bern, 22. Juli 2021. Die Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao vereint 68 in der Schweiz ansässige Unternehmen und Organisationen, welche sich für eine nachhaltige Kakaowertschöpfungskette einsetzen. Die im Verein mitwirkenden Unternehmen haben laut dem heute veröffentlichten Jahresbericht den Anteil an nachgewiesen nachhaltig angebautem Kakao am Total der Kakaimporte zwischen 2019 und 2020 um 19 Prozentpunkte gesteigert. Damit sind nun mehr als 74% der Importe von kakaohaltigen Produkten wie Bohnen und Butter entweder nach einem international anerkannten Nachhaltigkeitsstandard zertifiziert oder nach einem von unabhängigen Dritten verifizierten Nachhaltigkeitsprogramm produziert. Die Kakaoplattform will diesen Anteil bis 2025 auf 80% steigern. Während die importierten Kakaobohnen bereits heute zu 96% aus nachhaltiger Produktion stammen, sind dies bei der Kakaobutter mittlerweile 59%. Insbesondere der starke Anstieg nachhaltiger Kakaobutter um 23 Prozentpunkte erklärt den grossen Fortschritt, der im letzten Jahr in der nachhaltigen Kakaobeschaffung gemacht werden konnte.

"Wir sind sehr erfreut, dass wir im Bereich der nachhaltigen Beschaffung trotz der Covid-19 Pandemie wichtige Fortschritte verzeichnen konnten. Das zeigt uns, dass die Schweizer Branchenakteure trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen der Pandemie ihre Nachhaltigkeitsziele bekräftigen und weiter ausbauen», sagte Filippo Veglio, der bei der virtuellen Generalversammlung im Oktober 2020 zum neuen Präsidenten der Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao wurde.

Auch im Bereich der Projekte konnte man in der Plattform Antworten auf die schwierige Situation in den Partnerländern finden. Nach Kräften versuchten die assoziierten Projektpartner in Afrika und Lateinamerika die Kakaobauern in der Krisensituation zu unterstützen und, wo nötig, auch Soforthilfe zu leisten. Trotz weitgehenden Reise- und Versammlungsverboten konnte die Umsetzung der insgesamt 14 Projekte mit über 90'000 begünstigten Kakaobäuerinnen und -bauern weiterhin gewährleistet werden. In der Krise setzten die Projektteams noch stärker auf die Kompetenzen und Fähigkeiten der lokalen Kräfte. Auch wenn die Schulungen in Gruppen der Krise vielerorts zum Opfer fielen, konnte vieles durch einen massiven Ausbau des individuellen Coachings wettgemacht werden.

"Wir möchten die Erfahrungen der Pandemie-Krise nutzen, um das Engagement der Kakaoplattform weiter auszubauen, um so den Herausforderungen gerecht zu werden», sagte Christian Robin, seit Anfang Juni Geschäftsleiter der Plattform. Denn die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen haben sich mit der Krise vielerorts akzentuiert. Dabei soll die Kooperation mit den Produzentenländer intensiviert und die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerschaftsinitiativen verstärkt werden. In einer Vereinbarung mit Partnerinitiativen in Deutschland, Belgien und Niederlanden einigte man sich auf eine engere Zusammenarbeit in Bereichen wie Fachaustausch, Wirkungsmessung, Projekte und Dialog mit Produzentenländern. Zum Beispiel sollen gemeinsame Arbeitsgruppen zum Thema der Rückverfolgbarkeit und der Transparenz die bisherigen nationalen Anstrengungen ergänzen und stärken.

Der Vorstand der Plattform besteht nebst dem Sektor unabhängigen Präsidenten aus sechs Mitgliedern aus den Sektoren Schokoladeherstellung, Rohstoffhandel, Einzelhandel, Forschung, Nichtregierungsorganisationen und öffentliche Hand. Der Vorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen.

- Urs Furrer, Direktor, CHOCOSUISSE
- Robert van Raamsdonk, Commercial Director, Barry Callebaut Group
- Monica Rubiolo, Leiterin Ressort Handelsförderung, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
- Yanick Lhommel, Business Development Manager Cocoa, Max Havelaar
- Ingrid Fromm, Dozentin, Berner Fachhochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL
- Sandra Hinni, Teamleaderin Ecology Food, Migros Genossenschaftsbund (MGB)

Kontakte für Medien

Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao

Christian Robin, Geschäftsleiter
079 456 62 31, christian.robin@kakaoplattform.ch

Filippo Veglio, Präsident
079 704 08 84, filippo.veglio@kakaoplattform.ch